



Franziska Moll

Was ich dich träumen lasse

Loewe 2014 • 253 Seiten • 14,95 • ab 14 • 978-3-7855-7845-2

Elena und Rico sind verliebt und glauben, dass sie nach ihrem Abitur gemeinsam die Welt erobern. Doch dann geschieht das Unfassbar: Rico wird von einem LKW überfahren, liegt im Koma und Elena versucht mit ihrer Trauer und ihrer Angst umzugehen. Nach und nach erzählt sie, wie ihre Beziehung begann, und schnell wird den Lesern/innen klar, dass Rico ihr Anker in einer grauen Welt war. Ihre Mutter ist Alkoholikerin, hat den Vater verlassen und wollte mit ihrer Tochter in der Kleinstadt ein neues Leben beginnen. Doch der Alkohol lässt sie nicht los und auch Elena versucht ihr Leben in Berlin, das wild und voller Affären war, zu vergessen. Rico erzählt sie nichts davon. Er lernt zwar nach ein paar Wochen ihre Mutter kennen, aber dennoch bleibt vieles unausgesprochen. Rico ist dagegen anders: Er lebt in einer Bilderbuchfamilie, ist glücklich und lacht viel. Mit ihm kehrt Leichtigkeit in Elenas Leben ein, was jedoch jäh unterbrochen wird. Sie spricht mit ihm, vertraut ihm ihre Geheimnisse und macht jene 10 Dinge, die Rico noch vor seinem Tod erledigen wollte. Noch hofft sie, dass er zu ihr zurückkehrt.

Was ich dich träumen lasse ist zunächst eine Liebesgeschichte, denn im Mittelpunkt steht die Beziehung der beiden Jugendlichen Rico und Elena. Daher wird der Roman vor allem jenen Leserinnen gefallen, die auch Bücher von Cecilia Ahern mögen. Elena tritt als Ich-Erzählerin auf und es ihre Sicht auf Rico, die sie den Lesern und Leserinnen zeigt. Schnell wird aber auch deutlich, dass sie Rico gebraucht und ihn nicht mit ihrem wahren Leben konfrontiert hat. Sie erzählt schonungslos ihre Geschichte – eine Geschichte, die sie Rico niemals erzählt hätte. Trotzdem bleibt Elena auch nüchtern, wird am Krankenbett mitunter zynisch und leidet, ohne zu weinen. Auch sprachlich gelingt es der Autorin dieses Verhalten einzufangen. Elena pendelt zwischen der Gegenwart und der Vergangenheit und so entfaltet sich dem Leser und der Leserin auch eine brutale Welt, in der Elena zu Hause ist. Eine Welt, die Rico nicht geahnt hat.

Und doch ist es auch mehr als nur eine weitere Liebesgeschichte: Denn erst nach dem Unfall ist Elena bereit ihr Leben zu überdenken, sich zu öffnen und auch zu verändern. Sie verweigert sich zunächst der Schule, kehrt dann zurück und erkennt, dass ihre Erfahrungen, so schmerzvoll sie auch sind, ihr auch ein neues Leben ermöglichen. Erst nach dieser Erkenntnis kann sie weinen. Elena überzeugt in ihrer Darstellung, aber auch die Nebenfiguren wirken nicht wie Statisten, sondern entwickeln sich weiter und überraschen. Am Ende des Romans wagt Elena den Ausbruch, der trotz all der Trauer auch ein Neuanfang ist und ihr die Möglichkeit gibt, ihr eigenes Leben zu führen.



Was ich dich träumen lasse ist kein fröhliches Buch, aber es fesselt und lässt Leserinnen und Leser nachdenklich zurück. Auch sprachlich ist es durchaus gelungen, denn immer wieder finden sich Elenas nachdenkliche Passagen neben fröhlichen Dialogen und zeigen so die unterschiedlichen Lebensweisen der Protagonisten. Und zugleich ist es auch ein mutiges Buch, denn Franziska Moll wagt es, die Leser und Leserinnen zu überraschen....

Was ich dich träumen lasse ist ein lesenswertes Buch, aber es ist auch ein leises Buch, dem man einfach viele Leserinnen und Leser wünscht. Auch die Covergestaltung ist schön und korrespondiert wunderbar mit dem Inhalt!

Unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung!

Wenn Sie lieber online bestellen, bieten zwei Buchhandlungen Ihnen portofreien Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort *Alliteratus* angeben; klicken Sie aufs Logo. Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

